



Konjunktur verliert im zweiten Quartal 2019 deutlich an Fahrt

Nach einem langanhaltenden positiven Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX fällt der Wert im zweiten Quartal 2019 erstmals seit dem zweiten Quartal des Jahres 2013 wieder in den negativen Bereich. Dies liegt zum einen an der Bewertung der derzeitigen Lage, zum anderen aber insbesondere an den Erwartungen für die kommenden Monate, welche sich in diesem Quartal deutlich verschlechtert haben. So glaubt für das dritte Quartal 2019 keines der befragten Transport- und Logistikunternehmen auf Bundesebene und des Landes NRW an eine Verbesserung der Geschäftslage, während einige sogar von einer Verschlechterung ausgehen. Die allgemeinen weltpolitischen Unsicherheiten scheinen offenbar in der Branche angekommen zu sein und dämpfen das allgemeine Stimmungsbild. Während Kosten für Leistungen ansteigen sollen, befürchten die Verantwortlichen, Preise nicht im entsprechenden Maß anheben zu können. Auch mit Blick auf die Personalentwicklung zeichnet sich kein sehr positives Bild ab: Während 2018 noch deutlich mehr Unternehmen angaben, dass Personal aufgebaut wurde, geben dies 2019 nur circa die Hälfte der Befragten beider Vergleichsgruppen an. Auch für die kommenden sechs Monate wird eher von einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl ausgegangen, was insbesondere auf die bevorstehenden konjunkturschwächeren Sommermonate zurückzuführen sein könnte. Auch in essentiellen Unternehmensbereichen wurden Kosteneinsparungspotenziale immer noch nicht realisiert. Es bleibt also abzuwarten, wie die Branche auf diese situativ sehr unterdurchschnittliche Lage reagieren wird und, ob es sich dieses Quartal nur um ein temporäres Tief des Geschäftsklimaindexes handelt.

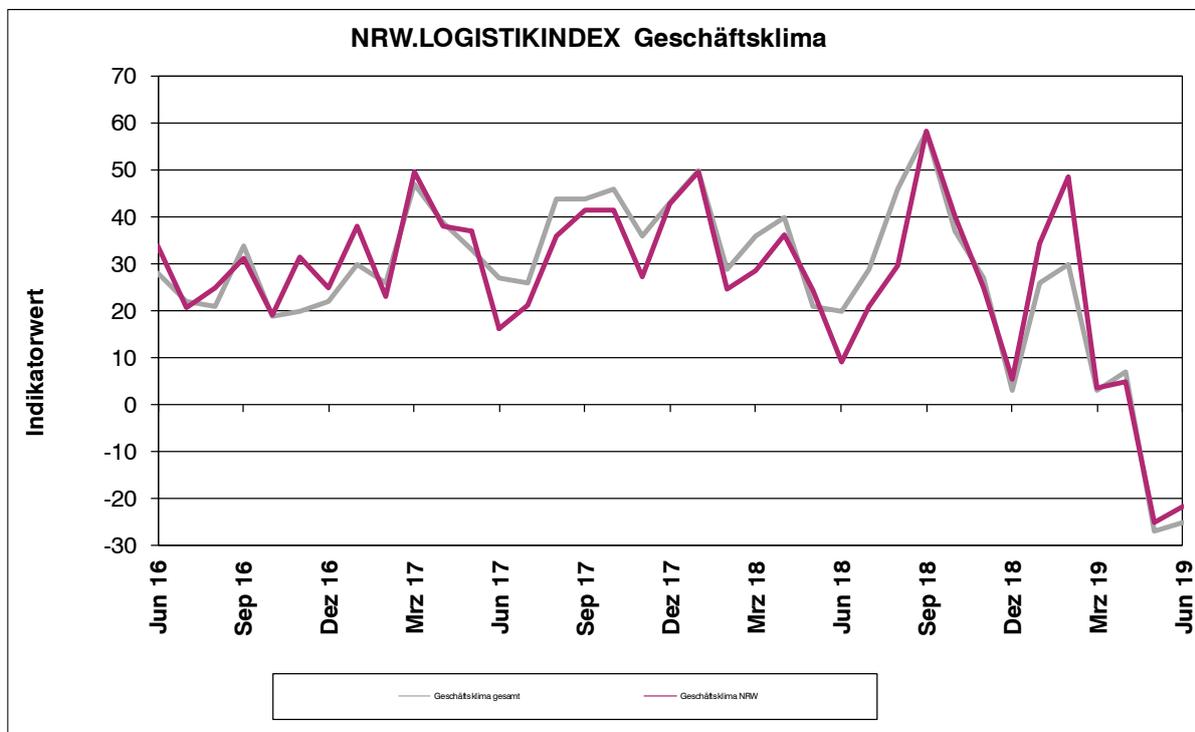


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Lagebewertung im 2. Quartal stark gebremst

Im zweiten Quartal 2019 hat sich die Geschäftslage zunächst von April auf Mai deutlich verschlechtert, ist dann aber im Juni auf einem unveränderten Niveau geblieben. Im Saldo ging im April ein Hauptteil der Befragten von einer unveränderten Geschäftslage aus (NRW: 57%; Bund 70%). Indes erwarteten in NRW tendenziell mehr Personen eine Verschlechterung der Lage (29%). Der Monat Mai bildet eine deutlich schlechtere Geschäftslage ab: So gingen im gesamten Bund als auch im Land NRW mehr als ein Drittel der befragten Transport- und Logistikunternehmen von einer Verschlechterung aus. Im darauffolgenden Monat Juni stabilisierte sich diese Geschäftslage, wobei eine deutliche Mehrheit der Unternehmen eine unveränderte Situation wahrnahmen (NRW: 80%; Bund 79%). Dies deckt sich insgesamt mit dem fortlaufenden Indikatorwert (s. Abb. 1), welcher im Mai einen rasanten Abschwung erlebte und sich im Juni auf einem konstanten bis wieder leicht steigendem Niveau stabilisierte.

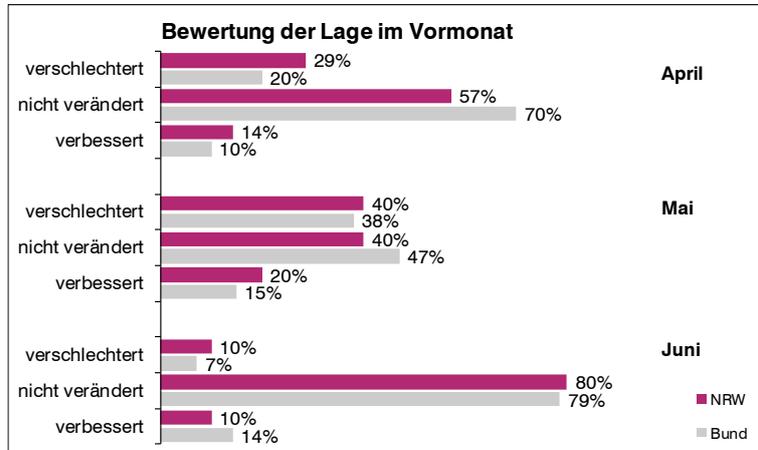


Abbildung 2:
Geschäftslage im Vormonat

NRW und Bund erwarten kaum Veränderungen im 3. Quartal

Für das kommende Quartal 2019 bildet sich eine gleichbleibende bis leicht verschlechternde Geschäftslage ab. Von einer Verbesserung der Lage geht nun keiner der Befragten mehr aus. Auffällig ist, dass das Land NRW eher ein konstantes Level erwartet („gleichbleibend“ 86%), während der gesamte Bund mit 30% mehr als doppelt so häufig angibt, dass sich die Lage verschlechtern wird. Der etwas bessere Gesamtindikatorwert für NRW (vgl. Abb. 1) ist insbesondere auf diese Bewertung des kommenden Quartals zurückzuführen, die für NRW positiver als für den gesamten Bund ausfällt. Im Saldo rechnet die Branche also mit einer Stabilisierung und ggf. einer leichten weiteren Verschlechterung der Geschäftslage auf niedrigem Niveau, was insbesondere auf die weltwirtschaftlichen Unsicherheiten zurückzuführen ist.

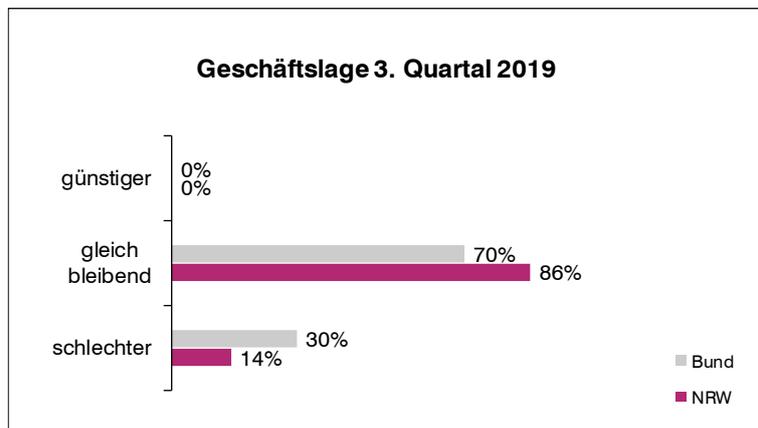


Abbildung 3:
Erwartete Geschäftslage



Kostenanstiege im 2. Quartal 2019 auf gleichbleibendem bis rückgängigem Niveau

Im zweiten Quartal 2019 ist die Anzahl der befragten Transport- und Logistikunternehmen, die steigende Kosten im Vormonat registrierten, sowohl für NRW als auch für den Bund annähernd konstant geblieben. Diese Entwicklung setzte sich für den Bund über den Verlauf aller drei Monate des zweiten Quartals fort. Dem hingegen zeigt die Kurve für NRW im Juni 2019 einen leichten Rückgang auf. Grund hierfür ist, dass diese Vergleichsgruppe im Juni für den Monat Mai 2019 deutlich häufiger eine gleichbleibende Situation (86%) angab, während sich nur 14% für steigende Kosten aussprachen. Im Bund hingegen nahmen 40% der Befragten steigende Kosten wahr, während 60% ein gleichbleibendes Niveau registrierten.

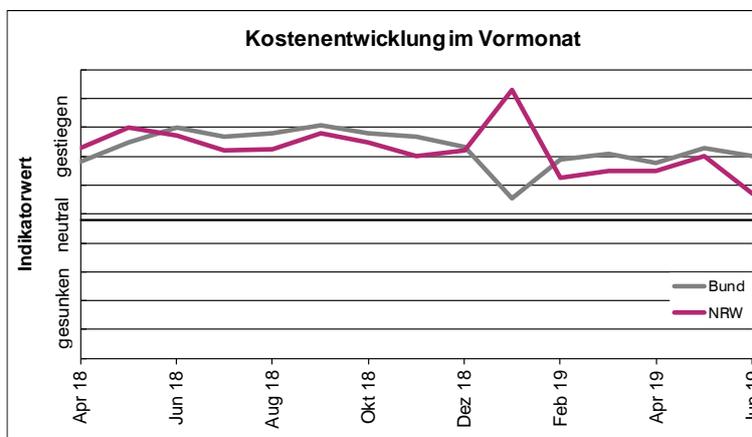


Abbildung 4:
Kostenentwicklung

Mehrheitlich Kostensteigerungen erwartet

Für die kommenden drei Monate fallen die Erwartungen an die Kostenentwicklung im Bund und in NRW sehr ähnlich aus. Zu nahezu gleichen Teilen rechnet man in beiden Vergleichsgruppen mit einem weiteren Anstieg bzw. einem unveränderten Niveau. Ähnlich wie bei den Kosten für den vergangenen Monat (vgl. Abb. 4.) sprechen sich für NRW im Vergleich zum Bund jedoch mehr Personen für ein unverändertes Niveau aus (NRW: 57%; Bund: 51%). Bundesweit sind die Befragten pessimistischer gestimmt („steigen“ 49%). Indes gab keiner der beiden Versuchsgruppen sinkende Kosten an.

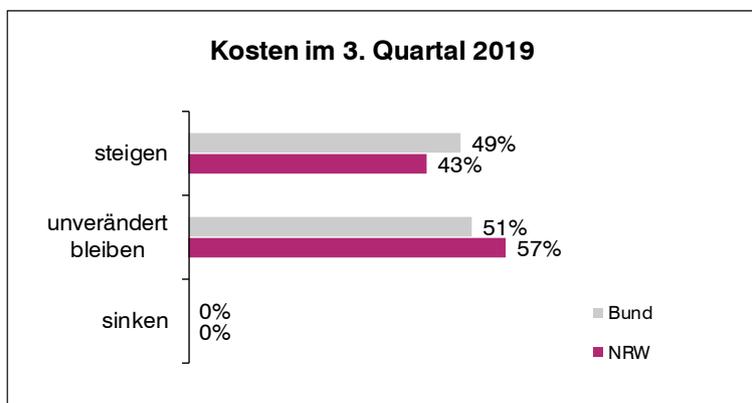


Abbildung 5:
Kostenerwartung



Trend zur Preiserhöhung für den Bund und tendenziell unveränderte Preise in NRW

Anders als bei der Bewertung der Kostenentwicklung, welche ein eher konstantes Niveau für beide Befragungsgruppen aufweist, bildet die Preisentwicklung insbesondere mit Blick auf den Bund, für den vergangenen Monat eine steigende Tendenz ab. So gaben zunehmend mehr Befragte dieser Kontrollgruppe über den Verlauf des Quartals die Wahrnehmung steigender Preise an. Dem entgegen stehen die befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW, die zunächst steigende Preise angaben (April auf Mai) und im Juni 2019, rückwirkend für den Monat Mai, wieder ein niedrigeres Niveau angaben. Ähnlich der

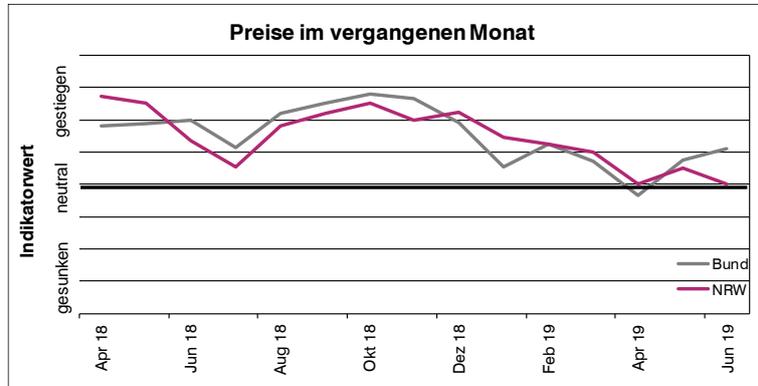


Abbildung 6:
Preisentwicklung

Kostenentwicklung gleicht sich dieses Verhältnis jedoch wieder an (vgl. Abb. 4). Während in NRW zum Ende des Quartals eher gleichbleibende Kosten wahrgenommen wurden, sind auch die Preise auf einem gleichbleibenden Niveau verblieben. Dem entgegen wurde im Bund ein größerer Kostenanstieg angenommen und Preise sind ebenfalls in größerem Maße angestiegen. Die Ausgangssituation scheint dieselbe, da Preise im Verhältnis zu den Kosten angepasst werden konnten.

Branche erwartet mehrheitlich unveränderte Preise

Hinsichtlich der Preise für das 3. Quartal wird eine unveränderte Situation angenommen. Besonders auffallend ist, dass sämtliche Personen der Vergleichsgruppe NRW unveränderte Preise erwarten (100%), während im Bund lediglich 79% eine unveränderte Situation annehmen. Beim Bund verteilen sich also deutlich mehr Personen auf die beiden Extreme („steigen“ 11%; „sinken“ 10%). Die Preissituation für das dritte Quartal 2019 ist demnach für den Bund als etwas instabiler zu beurteilen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Lage für NRW und insbesondere den Bund entwickeln wird. Angesichts steigender Kosten (vgl. Abb. 6) wären Unternehmen jedoch gut beraten, Preise auf einem ähnlichen Level zu steigern, damit sich die Waage zwischen Kosten und Preisen für angebotene Leistungen hält.

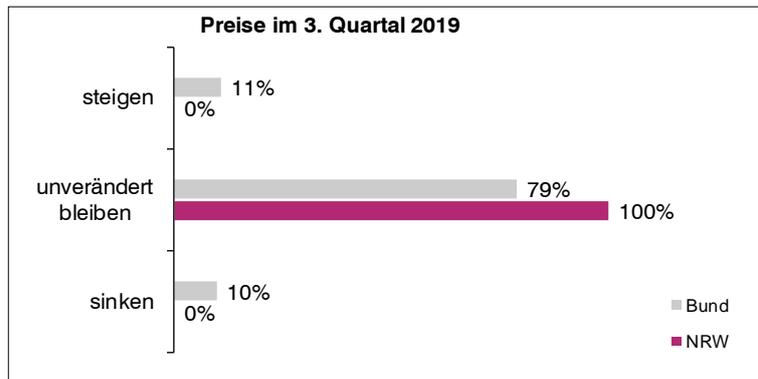


Abbildung 7:
Preiserwartung



Kapazitätsauslastung unverändert mit Aussicht auf Verbesserung

Die Kapazitäten der befragten Transport- und Logistikunternehmen blieben in den vergangenen beiden Quartalen unverändert, mit leichter Tendenz zu einer schlechteren Situation. Dies gilt für beide Vergleichsgruppen, wobei sich die Tendenz zur Verschlechterung im Bund stärker ausgeprägt hat („verschlechtert“ NRW 17% und Bund 21%). Mit Blick auf die bevorstehenden zwei Quartale zeichnet sich eine deutlich optimistischere Haltung ab. Jeweils ein Drittel beider Vergleichsgruppen (33%) vermutet eine Verbesserung der Kapazitätsauslastung. Für NRW sprechen sich alle weiteren Befragten für eine unveränderte Situation aus. Nur im Bund glauben 11% der Unternehmen an eine sinkende Kapazitätsauslastung (11%). Die große Mehrheit (56%) erwartet genau wie in NRW jedoch ebenfalls eine unveränderte Situation (56%). Anhand der Prognose sind die Bedingungen im Bundesland NRW demnach als etwas stabiler anzusehen und es wird sich erst zeigen müssen, ob der Bund ebenso wie die Unternehmen aus NRW eine stabile bis steigende Kapazitätsauslastung erzielen können.

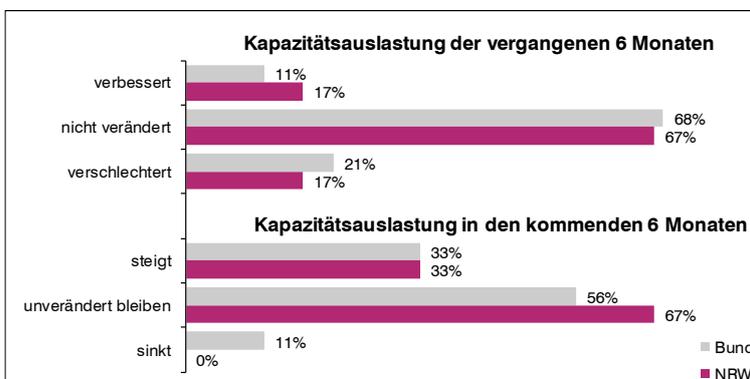


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Kapazitätsauslastung in NRW leicht schlechter bewertet als im Bund

Mit Blick auf die saisonale Auslastung zeichnet sich für das Bundesland NRW eine schlechtere Situation als im Bund ab. Nahezu ein Drittel beider Vergleichsgruppen spricht sich für eine gute aktuelle Kapazitätsauslastung aus (NRW: 33%; Bund 34%). Weiterhin sehen fast die Hälfte der bundesweit befragten Logistik- und Transportunternehmen eine normale Kapazitätsauslastung (46%), während 21% eine schlechte saisonale Kapazitätsauslastung wahrnehmen.

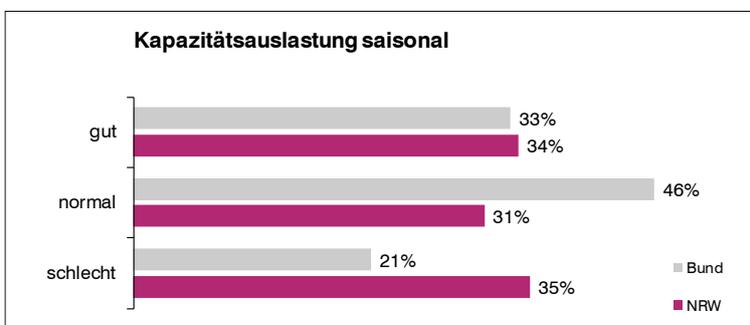


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal

Dem entgegen steht das Land NRW, in welchem sich die befragten Unternehmen zu nahezu gleichen Teilen auf eine normale bzw. schlechte Kapazitätsauslastung verteilen („normal“ 31%; „schlecht“ 35%). Trotz der als besser zu bewertenden Lage des Landes NRW mit Blick auf die Kapazitätsauslastung des vergangen bzw. kommenden halben Jahres (vgl. Abb. 8) ist die aktuelle Kapazitätsauslastung für den Bund etwas besser zu bewerten. Womöglich rühren die optimistischeren Ziele NRWs für die kommenden sechs Monate von der verhältnismäßig leicht schlechteren aktuellen Situation.



Erhöhter Transportumsatz in NRW und Bund

Die Bewertung der Entwicklung des Transportumsatzes in den vergangenen drei Monaten fällt in beiden Vergleichsgruppen nahezu identisch aus. Insbesondere im Vergleich zur Auswertung für das erste Quartal 2019 hat sich die Lage nochmals verbessert. Entgegen der Erwartungen einer unveränderten Situation (Q1 Transportumsatz in kommenden drei Monaten „nicht verändert“: NRW 62% und Bund 57%) hat sich der Transportumsatz spürbar erhöht (NRW 60% und NRW 61%). Im 2. Quartal fallen die Prognosen für die kommenden drei Monate im Vergleich zu den vergangenen drei Monaten jedoch pessimistischer aus. Etwas mehr als jedes dritte Unternehmen beider Versuchsgruppen geht von einem unveränderten (NRW 38% und Bund 36%) bzw. einem sich verringernenden Transportumsatz (NRW 37% und Bund 37%) aus. Einen steigenden Transportumsatz erwartet indes nur eine Minderheit (NRW 25% und Bund 27%). Dies ist jedoch eher nicht verwunderlich angesichts der anstehenden, traditionell etwas schwächeren Sommermonate und der derzeitigen weltwirtschaftlichen Risiken.

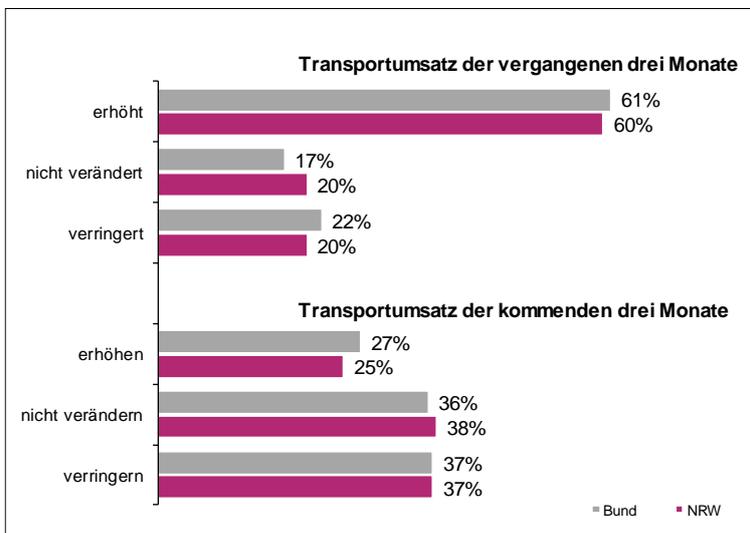


Abbildung 10:
Transportumsatz

Transportumsatz eher schlechter

Der saisonale Transportumsatz wird nahezu identisch zu jenem für die kommenden drei Monate bewertet. Mehr als jedes dritte Unternehmen des Bundes und des Landes NRW schätzt die derzeitige Transportumsatzlage als durchschnittlich („normal“ NRW 37% und Bund 37%) bzw. schlecht ein (NRW 38% und Bund 36%).

Für eine gute aktuelle Situation spricht sich mit 25% für NRW und 27% für den Bund nur etwa jedes vierte Unternehmen aus. Auch hier kann auf die eher konjunkturschwächeren Sommermonate des Jahres verwiesen werden, in denen wir uns aktuell bereits befinden.

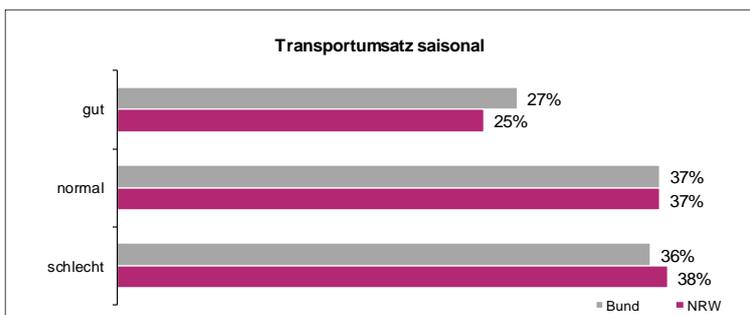


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal



Leicht bessere Wettbewerbssituation im Bund als in NRW

Die Wettbewerbssituation hat sich vergleichend zur Befragung des zweiten Quartals 2018 etwas verschlechtert. Während damals noch fast jedes dritte Unternehmen beider Vergleichsgruppen eine abnehmende Wettbewerberzahl wahrnahm (NRW 30% und Bund 31%), sprechen sich hierfür 2019 nur 10% der Vergleichsgruppe NRW und 23% der Vergleichsgruppe Bund aus. Auch die Erwartung für das kommende Jahr fallen nicht so optimistisch aus: Während 2018 die Hälfte beider Vergleichsgruppen (50% NRW und 50% Bund) eine sich verringernde Wettbewerberzahl prognostizierten, sind es 2019 nur 30% aus NRW und 38% des Bundes. Betrachtet man beide Vergleichsgruppen der aktuellen Befragungsperiode, fällt auf, dass die Situation im Bund etwas besser ausfällt als jene des Landes NRW. Sowohl für das vergangene Jahr („verringert“ Bund 23% und NRW 10%) als auch für das kommende Jahr („verringert“ Bund 38% und NRW 30%) sprachen sich im Bund mehr Befragte für eine abnehmende Wettbewerberzahl aus.

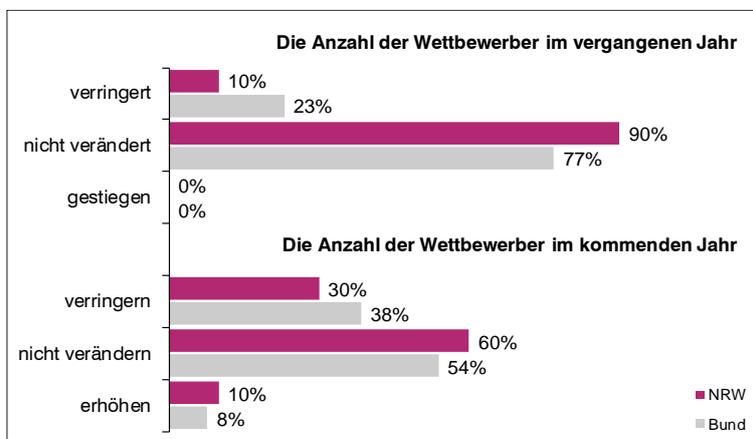


Abbildung 12: Wettbewerbssituation

Gedämpfter Anstieg der Beschäftigung im Vergleich zur Vorbefragung

Auch hinsichtlich der Beschäftigungssituation der vergangenen sowie kommenden sechs Monate fallen die Ergebnisse der Befragungen von Transport- und Logistikunternehmen in NRW und Bund nahezu identisch aus. Für die vergangenen sechs Monate gaben 50% beider Vergleichsgruppen eine wachsende Beschäftigtenzahl an. Während in NRW 7% und im Bund 10% einen Rückgang an Arbeitskräften wahrnahmen, geht der Rest von einem gleichbleibenden Niveau aus. Die Situation für die bevorstehenden sechs Monate gestaltet sich mit Blick auf die beiden Vergleichsgruppen nahezu identisch: Circa ein Drittel der Unternehmen verteilt sich jeweils auf eine der drei Antwortmöglichkeiten. Mit vergleichendem Bezug auf die Vorbefragung aus Quartal 4 des Jahres 2018 zeichnet sich ein insgesamt leicht zurückhaltendes Bild ab. So dokumentierten im 4. Quartal 2018 67% beider Vergleichsgruppen eine steigende Beschäftigtenzahl der vergangenen sechs Monate, während 56% aus NRW und 67% des Bundes eine steigende Mitarbeiterzahl für die kommenden sechs Monate annahmen.

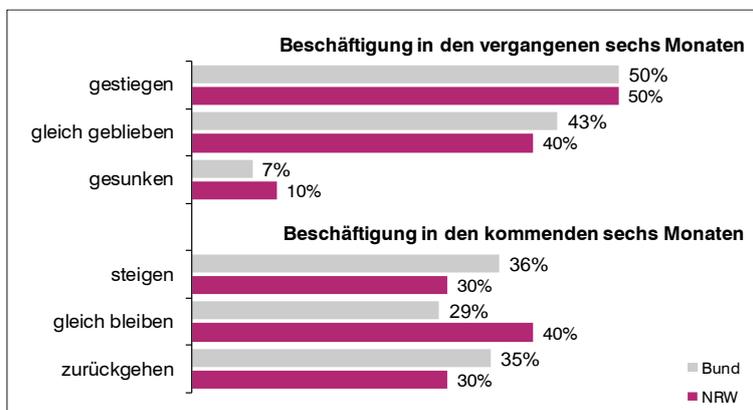


Abbildung 13: Beschäftigtenzahlen



Leicht mehr Personal aufgebaut als abgebaut

Circa die Hälfte aller befragten Transport- und Logistikunternehmen sowohl auf Bundesebene als auch in NRW geben an, in den vergangenen 12 Monaten Personal aufgebaut zu haben (NRW: 51%; Bund 52%). Weiterhin gaben aus beiden Vergleichsgruppen ca. 40% an, Personal abgebaut zu haben (NRW: 42%; Bund: 40%). Insgesamt bildet sich für beide Vergleichsgruppen ein leichter Personalaufbau ab. Speziell im Vergleich zu der Befragung aus dem Vorjahr fällt jedoch auf, dass in den zwölf Monaten von 2018/19 deutlich weniger Personal aufgebaut wurde. Die Transport- und Logistikunternehmen scheinen also vorsichtiger in Bezug auf die Arbeitskraft zu planen. Ein weiterer Grund mag auch der zunehmende Personalmangel der Branche zu sein, wobei freiwerdende Stellen nicht mit ausreichend qualifizierten Arbeitskräften nachbesetzt werden können.

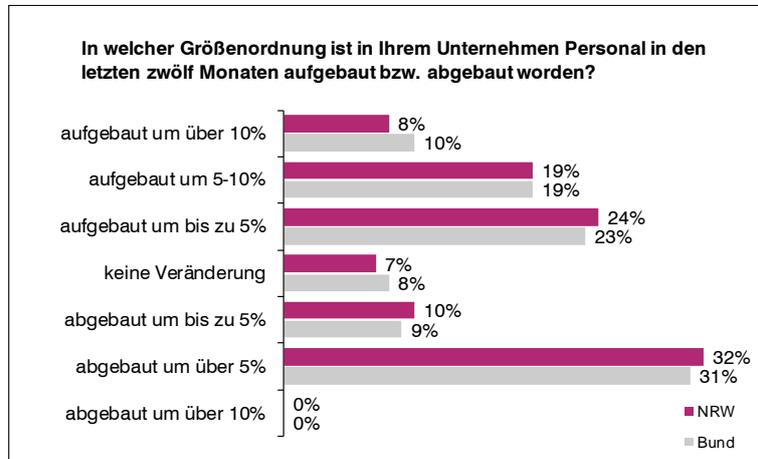


Abbildung 14:
Personalentwicklung

Personalaufbau vor allem in Form von „einfachen“ Mitarbeitern und auf Führungsebene

Soweit Personal aufgebaut wurde, geschah dies am häufigsten in der Gruppe der Führungskräfte (NRW: 67%; Bund: 69%), dicht gefolgt von der Gruppe der „einfachen“ Mitarbeiter (NRW: 61%; Bund: 69%). Mit nur circa halb so vielen Einstellungen im Vergleich zu den beiden zuvor genannten Berufsgruppen (NRW: 34%; Bund: 31%) liegt die Gruppe der Spezialisten auf dem dritten Platz. Es kann angenommen werden, dass Verantwortliche beider Vergleichsgruppen auf die allgemeinen Unsicherheiten in der Logistikbranche vermehrt mit einem Wechsel der Führungskräfte reagieren. Andererseits bestätigt der unterdurchschnittliche Personalaufbau in der Gruppe der Spezialisten jedoch auch die These, dass es der Branche derzeit an ausreichend qualifiziertem Personal gerade für die Spezialbereiche wie Supply Chain oder IT mangelt.

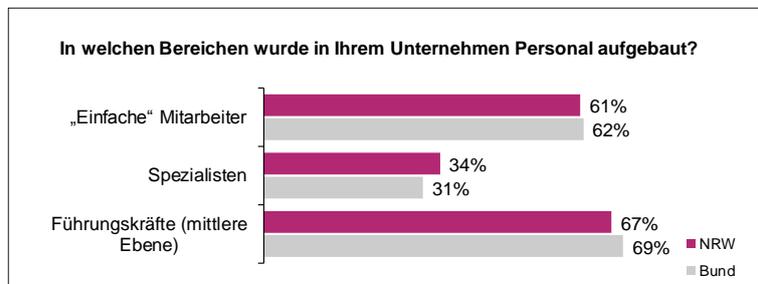


Abbildung 15:
Personalaufbau nach Bereichen



IT-Vernetzung bleibt Bereich mit größten Kostensenkungspotenzialen

Wie bereits in den Vorjahren bleibt für beide Vergleichsgruppen der Bereich der IT-Vernetzung jener mit den größten Kostensenkungspotenzialen (NRW: 70%; Bund: 69%). Dahinter befinden sich sowohl bundesweit als auch für das Land NRW die Bereiche „Durchgängiges Supply-Chain-Management“ (NRW: 42%; Bund: 54%), gefolgt von Rampen und Ladezeitverkürzungen (NRW: 40%; Bund: 46%) und „Kooperationsmanagement mit dem Verlader“ (NRW: 31%; Bund: 31%) auf dem vierten Platz. Die Potenziale von Kosteneinsparungen in den genannten Bereichen scheinen bereits erkannt worden zu sein, jedoch konnten sie offensichtlich noch nicht genutzt werden. Transport- und Logistikunternehmen beider Vergleichsgruppen könnten gerade in diesen Bereichen auch auf Kooperationen mit spezialisierten externen Unternehmen zurückgreifen, um einen Wandel und die Kosteneinsparungspotenziale zu nutzen.

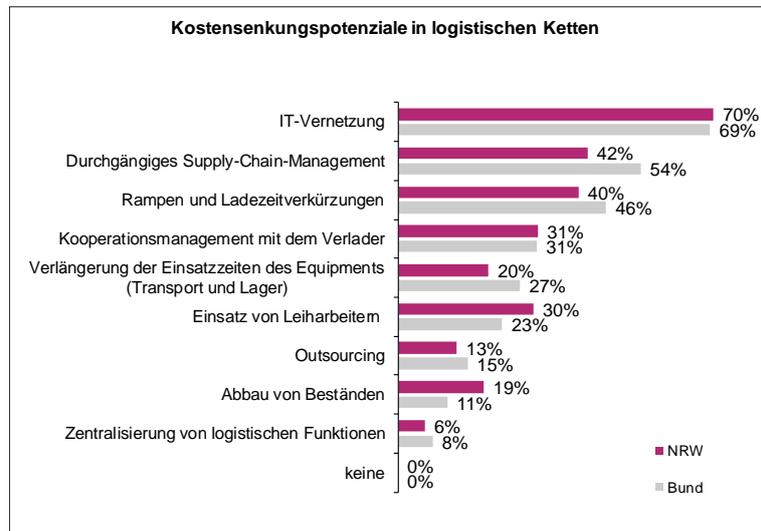


Abbildung 16: Kostensenkungspotenziale

Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen, insbesondere für das Land NRW, aufzudecken.

Der Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Alexander Apking
LOG-IT Club e.V.
c/o SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-20
a.apking@logit-club.de
www.kompetenznetzlogistik-nrw.de